The Story of Kaitou Sindbad

Finding an Angel in Darkness

Von Imi-chii

Kapitel 10: Der (nicht ganz so) unscheinbare Yamato

„Ach ja? Ist das wahr?“

„Ja, er soll so stinkend reich sein. Der pure Wahnsinn. Aber wenn man ihn sich so ansieht...“

„Haha, der Streber lässt sich wahrscheinlich auch noch von seiner Mama die Haare striegeln.“

„Seid doch nicht so gemein...“

„Nimmst du ihn etwa in Schutz, Chiaki? Der Kerl ist ein Weichei.“

Lästereien und das bei Jungs? Ich hör das ja schon bei Mädchen nicht gerne, aber die Kerle hier sind schlimmer als alle Mädchen die ich je gehört habe.

Minazuki Yamato? Ich sehe zu ihm rüber er sitzt schräg links von mir und scheint eher ein unscheinbarer Kerl zu sein. Außerdem ist er Klassensprecher. Dies ist er wohl eher, da er der Fußabtreter der Klasse ist. Zumindest ist er nicht gerade beliebt.

Seine große Hornbrille und die ordentlich gekämmten Haare lassen ihn leider ziemlich streberhaft erscheinen. Er ist auch eher schlacksig und sieht fast ständig auf den Boden. Keine gute Basis um Freundschaften zu bilden.

Die Tür öffnet sich mit einem Ruck und Miyako und Marron kommen ins Klassenzimmer gestürmt. Abrupt bleiben sie stehen, schauen sich um und Atmen erleichtert auf. Die Lehrerin ist noch nicht da.

„Ah Miyako-san, gut dass du da bist.“, höre ich Minazuki-kun mit zittriger Stimme sagen. Etwas leise, meiner Meinung nach.

„Hmm...oh ja. Morgen, Minazuki-kun. Was ist denn?“

„D-d-das Klassenbu-buch. Ähm, könntest du dich bitte wieder darum k-k-kümmern?“

„MIYAKO! Das musst du dir anhören.“

Ohne dem armen Tropf eine Antwort zu geben sprintet sie ans hintere Ecke des Zimmers.

„Na toll...“

„Mach dir nichts draus, Minazuki-kun. Ich werde mit ihr reden.“

„Vi-vie-vielen Dank, Kusakabe-san.“

Marron lächelt ihn einmal entschuldigend an und folgt dann ihrer Freundin. Yamato starrt Marron hinterher und sieht leicht bedröppelt aus. Der arme hat sich wahrscheinlich in sie verliebt.

Ich schüttele nur den Kopf. Irgendwie tut mir der arme leid.

„Auf die Plätze. Wir beginnen sofort mit dem Unterricht.“

Ich habe gar nicht gemerkt wie die Lehrkraft das Klassenzimmer betreten hat. Sofort

erstummt die Klasse und der Unterricht beginnt.

In der Pause beobachte ich, wie die anderen sich wieder über Yamato lustig machen. Ihm sind beim Betreten des Schulhofs sämtliche Elternbriefe, die er zuvor mühsam eingesammelt hatte aus der Hand und auf den Boden gefallen. Natürlich hilft ihm keiner.

Also raffe ich mich auf und hebe ein paar der Formulare auf.

„Oh. Danke Nagoya-san.“

„Nenn mich einfach Chiaki. Und gerne.“

Ich sehe mich kurz um, da ich merke, dass mich jemand beobachtet. Und tatsächlich Marron starrt zu mir rüber. Schnell drehe ich mich wieder weg und hebe die letzten Blätter auf, ordne sie kurz zu einem ordentlichen Stapel und reiche sie Yamato.

„Wars das?“

„Ähm...ja. Danke.“, wieder bedankt er sich und verbeugt sich tief, bevor er sich wieder weg dreht und ins Schulgebäude verschwindet.

Schritte werden hinter mir lauter. Marron und Miyako flüstern anscheinend aufgeregt miteinander, als sie sich mir nähern. Zumindest erkenne ich ihre Stimmen.

„Hallo Chiaki.“

„Morgen, Miyako. Alles klar?“

Sie grinst mich breit an und nickt.

„Das war wirklich nett von dir. Also, dass du Minzuki-kun geholfen hast.“

„Hm? Ach das. Natürlich. Anscheinend waren die anderen ja mit Lachen beschäftigt.“, sage ich und sehe in die Gesichter der Jungs und Mädchen aus meiner Klasse. Keiner von ihnen hätte auch nur einen Finger gekrümmt um ihm zu helfen. Falschheit bin ich ja schon von meiner alten Schule gewöhnt, aber das ist einfach nur gemein.

„Wollen wir später gemeinsam nachhause gehen?“, fragt Miyako dann mit erwartungsvoller Stimme.

„Klar.“, sage ich achselzuckend zu.

Der nächste Tag in der Schule beginnt genauso wie der gestrige. Die gesamte Klasse scheint im Tratsch-Modus zu sein. Wieder ist Yamato das Thema. Er kann einem echt leid tun. Wirklich kennen tut ihn wahrscheinlich niemand hier, aber auf ihm rumhacken können sie alle ganz gut.

Die Tür öffnet sich mit einem Ruck und eine Person betritt das Klassenzimmer.

Ein Raunen geht durch den Raum.

„Wer ist das?“

„Hat der sich in der Klasse geirrt.“

„Sieht der gut aus.“

Der junge Mann stellt sich hinter das Lehrerpult und zieht einen Stapel Papier heraus, räuspert sich dann und beginnt: „Ich möchte hiermit noch einmal daran erinnern, dass die Sport-Clubs eine Fahrt in die Berge machen. Bitte gebt bis spätestens morgen die Rücklaufzettel unterschrieben zurück und das Geld dann bei der betreffenden Lehrkraft ab.“

Ich glaubs nicht. Beinahe wäre ich vom Stuhl gekippt. Ohne die Brille hätte ich ihn beinahe nicht erkannt. Yamato sieht auf einmal so anders aus. Sein Auftreten ist viel sicherer und er sieht wirklich gut aus.

Woher der plötzliche Wandel.

Später in der Pause ist er plötzlich umgarnt von Mädchen. Aber ich stelle fest, dass er nur Augen für eine hat. Seine Augen taxieren Marron ständig mit einem lüsternen

Blick. Hätte er er doch mal lieber die Brille aufbehalten.

Es ist bereits Schulschluss, aber ich warte noch am Tor auf Miyako, Auch heute gehen wir wieder gemeinsam nach Hause. Marron jedoch erfindet jedes Mal eine neue Ausrede um nicht mit uns mit gehen zu müssen. Um mir etwas die Langeweile zu vertreiben spaziere ich eine Runde über den Pausenhof.

Als ich an den Turnhallen und dem Sportplatz vorbeigehe, sehe ich wie Yamato Marron verfolgt, die wohl gerade dabei in die Mädchenumkleide zu gehen.

Er hält sie auf und verwickelt sie in ein Gespräch. Dabei kommt er ihr gefährlich nah. Ich bin nur wenige Meter weit entfernt, als er plötzlich rabiat wird und sie gegen eine Mauer drückt.

Aha...so läuft der Hase. Ich denke nicht großartig nach und laufe direkt auf die beiden zu. Er ist kurz davor sie zu küssen, obwohl sie ihn mit aller Kraft von sich wegdrückt.

Kurz bevor es ihm gelingt ihr einen Kuss auf die Lippen zu drücken, packe ich mir ihren Oberarm und ziehe sie weg.

„So wird das aber nicht gemacht. Mit einer jungen Dame muss man sanfter umgehen. Hat man dir das etwa nicht beigebracht?“

Kurz ist er verdattert, wirft dann aber wieder sein neues verführerisches und verschmitztes Lächeln vor: „Ich wollte doch nur etwas Spaß haben.“

Ganz nah läuft er an mir vorbei und flüstert mir beim Vorbeigehen ins Ohr, so dass Marron es nicht hören kann: „Ich habe dein Spiel durchschaut. Sie gehört mir, damit das klar ist.“

Ich schlucke kurz. Sein Atem ist eiskalt.

Er zieht von Dannen, ohne sich erneut umzudrehen.

„Also...das war doch...Alles in Ordnung bei dir?“, frage ich Marron besorgt.

„Ich habe dich nicht darum gebeten mir zu helfen! Lass die Finger aus meinen Angelegenheiten.“

„Wie bitte? Ich habe dich gerade gerettet, aber gut. Jedem das seine.“

Wütend stapft sie davon. Als sie die Umkleide betritt kommt Miyako hinausgestürmt.

„Vergnügungspark? Wie kommst du jetzt darauf?“

„Naja, ich musste vorhin wegen dem Klassenbuch noch mit Minazuki-kun sprechen. Er meinte, dass er uns gerne einladen wolle. Also dich, mich und Marron auch. Die muss ich auch noch fragen, aber erst mal wollte ich wissen, ob du Lust hast.“

Eigentlich würde ich ihr gerne absagen, da ich weiß wohin das führen soll. Andererseits fährt auch Marron mit.

Zudem befürchte ich, dass Yamato von einem Dämon besessen sein könnte. Das muss ich aber erst mit Access besprechen. Vielleicht ist das alles auch eine Falle.

„Gut von mir aus.“

„Dann sage ich ihm morgen zu! Das wird toll. Du und ich auf dem Vergnügungspark.“

„Und Marron und Yamato.“

„Ach ja. Genau, die sind ja auch dabei.“

„Dämon, Dämon, Dämon, Dämooooohooooon!“

„Ich habs ja gerafft.“

Access flattert aufgeregt durch die Wohnung. Am liebsten würde ich seine kleinen Flügel schnappen und zusammen tackern. Aber das ist sicher strafbar...wobei ihn sieht ja keiner außer mir.

„Er hat uns in den Vergnügungspark eingeladen. Das ist sicherlich eine ausgeklügelte

Falle.“

„Er wird euch alle umbringen!!!“

„Sei nicht so theatralisch. Der Dämon der Yamato besetzt ist klug, er wird es nicht offensichtlich machen. Aber dennoch sollten wir wachsam sein.“

„Wir?“

„Du wirst dich auf dem Rummel umschauen, ist doch klar.“

Access sinkt in Spiralen der Depression hinunter auf den Couchtisch. Der Dämon ist ihm nicht geheuer, daher dachte sich der kleine Wicht wohl, dass er sich aus der Affäre ziehen könnte. Tja. Dem habe ich wohl einen fetten Strich durch die Rechnung gemacht.

„Glaubst du, dass Jeanne darauf reinfällt?“

Das ist eine gute Frage. Ich überlege kurz. Sie wurde von ihm bedrängt...Ich will mir gar nicht ausmalen, was geschehen wäre, wenn ich nicht zufällig dort gewartet hätte. Sie wird wahrscheinlich ebenfalls auf die Idee gekommen sein, dass er von einem Dämon besessen ist und dass das alles eine Falle ist, wird ihr ebenfalls klar sein. Ich schätze sie als eine Person ein, die jeder Gefahr gegenüber tritt und genau weiß was sie tut.

„Nein. Ich denke eher, dass sie sich diesmal den Dämon schnappen wird.“

Access starrt mich mit großen Augen und wird dann wütend: „DAS WIRST DU NICHT GESCHEHEN LASSEN!“

Ich zucke mit den Achseln. Eigentlich hat sie es verdient, schließlich hat sie nach dem was geschehen ist eine Rechnung mit ihm offen.

Der Vergnügungspark ist auch ein toller Ort um ihr näher zu kommen und ihr Vertrauen zu mir aufzubauen. Irgendwie muss ich Miyako los werden. Wie ich das anstelle muss ich dann schauen sobald es soweit ist.

Aber erst einmal sollte ich mich ins Bett legen und den morgigen Tag abwarten. Wer weiß, ob Marron überhaupt zusagt.

[EDIT: Entschuldigt bitte meine lange Abwesenheit. Die letzten Wochen waren ziemlich stressig und danach habe ich erst mal eine kleine Pause gebraucht um mich zu sammeln und zu sehen in welche Richtung ich mit der FF gehen will.

Ab nächstem Freitag bin ich dann erst einmal im Urlaub wo ich ganz viel Kraft tanken werde und hoffentlich jede Woche ein neues Kapitel hochladen kann.

Bis dahin wünsche ich euch viel Spaß mit diesem neuen Kapitel.]